
Die verlorene Ehre der Katharina Blum

Produktionsdaten

Regie	Margarethe von Trotta, Volker Schlöndorff	Jahr	1975
Drehbuch	Volker Schlöndorff, Margarethe von Trotta, Heinrich Böll	Länge	101 min
Kamera	Jost Vacano	Format	35 mm/ VHS/(DVD)
Darsteller	Angela Winkler, Mario Adorf, Dieter Laser, Jürgen Prochnow, Heinz Bennent	FSK	ab 16

Altersstufenempfehlung

Der Film ist geeignet für Schülerinnen und Schüler ab 16 Jahren.

Kurzzusammenfassung

Auf einer fröhlichen Karnevalsfeier bandelt die junge Haushälterin Katharina Blum mit einem attraktiven Mann an und verbringt die Nacht mit ihm. Am nächsten Morgen wird sie von einem Sondereinsatzkommando, das in ihre Wohnung stürmt, überrascht: Der Liebhaber der letzten Nacht ist ein wegen Raubmordes gesuchter Verbrecher – aber längst nicht mehr in Katharinas Wohnung. Die Polizei nimmt Katharina vorläufig fest und sie gerät durch diesen Vorfall in den Fokus des Medieninteresses. Katharina wird Opfer einer breit angelegten Schmutzkampagne eines großen Boulevardblattes (der ZEITUNG), unter der nicht nur sie, sondern auch ihre Freunde und Familie leiden. Als die psychische Belastung für Katharina Blum immer größer wird, versucht sie ihre Ehre durch eine Verzweiflungstat zu retten...

Dem Film wurden viele Auszeichnungen verliehen: Prädikat besonders wertvoll der FFS, CEC-Preis der spanischen Filmkritik, Filmband in Gold (Angela Winkler), Filmband in Gold (Jost Vacano) u.a.

Themen

Liebe	Individuum und Gesellschaft
Medienkritik	„Lauschangriff“: Bespitzelung, Abhören
Boulevardpresse	
Zeitung: Vom Ereignis zur Nachricht	

Heinrich Böll verfasste die Romanvorlage als einen persönlichen Reflex auf eine Pressekampagne, die ihm im Zuge der Berichterstattung über Terroristen Komplizenschaft und (geistiges) Mittätertum vorwarfen. Mag dies ein Auslöser für das Schreiben gewesen sein, so empörten Böll doch schon lange die repressiven (Gewalt-) Maßnahmen des Staates im Hinblick auf die Baader-Meinhof-Ermittlungen. Aus den persönlichen Erfahrungen und der Betroffenheit entstand seine literarische Verarbeitung realer Wirklichkeitserfahrungen.

Dieses Thema der Darstellung resp. Manipulation von Wirklichkeit in und durch die Medien ist bis heute ein zentrales Thema. Als ein Beispiel der jüngsten Zeit sei nur die (Boulevard-)Berichterstattung zur Entführung und Freilassung der Archäologin Susanne Osthoff im Irak erinnert, die vom Opfer zur Täterin, von der „hochintelligenten Frau“ zur „vom Islam Verblendeten“ geschrieben wurde (Material: Suche unter: <http://www.tagesschau.de>).

Während Böll eine multiperspektivisch-ironische Erzähltechnik mit einem reflektierenden Erzähler, der in einer Art Rekonstruktion vom Ende her erzählt, einsetzt, steht im Zentrum des Films das chronologische Erzählen der letzten 5 Tage, wobei die Erzählung sich vor allem um die Identifikation mit der Protagonistin bemüht. Auch der Schluss ist verändert: Im Buch steht die Grabrede des Zeitungschefs am Ende, der Katharinas Tat als „Angriff auf die Pressefreiheit“ interpretiert. Im Film ist es die Inhaftierung von Katharina und eine satirische Veränderung des „Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen sind rein zufällig und nicht beabsichtigt“.

Aufgrund dieser Veränderungen eignet sich der Film neben der thematischen Bearbeitung auch und gerade für die Erarbeitung der Eigenständigkeit einer Literaturverfilmung.

Impulse für die Filmbesprechung

Als Anregung für die Filmbesprechung sind folgender Punkte denkbar:

- **Erschließung des Inhalts/ des Themas:** Sequenzfotos (www.cinema.de; s.u.) sortieren und beschriften; Figuration erstellen (Das Verlieren der gesellschaftlichen Kontakte von K.B. kann hier deutlich werden), Film in Kapitel zerlegen (auch als Grafik: 5 Tage=5Kapitel/Akte)
- **Dramaturgie:** Erstelle ein Ablaufdiagramm, das den Weg K.B.s von einer gesellschaftlich integrierten Frau zur Außenseiterin und Verachteten darstellt/ Der Film folgt einer klassischen 5-Akte-Struktur (1Tag = 1 Akt): Mache die Funktion der einzelnen Akte für die filmische Erzählung deutlich!
- **Boulevardpresse:** Stelle in einer Tabelle die tatsächlichen Ereignisse den Verdrehungen der Zeitung gegenüber! Welche Methoden verwendet sie?/ Suche dir eine Meldung aus deiner Zeitung heraus und verändere sie nach den Methoden, die du herausgearbeitet hast!
- **Filmanalyse:** Sequenz „Erstürmung des Hochhauses“: Arbeite die filmischen Mittel heraus, mit denen die zwei Bereiche (Privatwohnung/ Polizeieinsatz) dargestellt sind. Erkläre die Wirkung!/ Erläutere, wie die Identifikation mit der Protagonistin hier funktioniert! Belege deine Ergebnisse an weiteren Einstellungen/ Sequenzen des Films!
- **Literaturverfilmung:** Stelle die zentralen Unterschiede von Buch und Film einander gegenüber!/ Erkläre die Wirkung der verschiedenen Enden!/ „Der Film trivialisiert die Vorlage.“ - Nimm kritisch zu dieser Aussage Stellung!/ Lies die Texte von Gast et al. und Kuhn (s.u.; auch in Auszügen oder nur einzelne Aussagen). Suche filmische Belege für die beiden Positionen! Nimm begründet Stellung!

Unterrichtsfächer

Deutsch, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaft, Pädagogik, Psychologie

Ein Projekt von Vision Kino und der Medienberatung NRW

Weitere Kooperationspartner und ausführliche Informationen finden Sie unter
www.kino.bildungspartner.nrw.de

Weiterführende Hinweise:

- Buchvorlage zum Film: Böll, Heinrich. Die verlorene Ehre der Katharina Blum oder: Wie Gewalt entstehen und wohin sie führen kann. München 2002 (dtv).
- Der Film: Schlöndorff, Volker. Die verlorene Ehre der Katharina Blum. 2002f (in Dtschl. nur als VHS-Video erhältlich, in GB/USA/Spanien u.a. auch als DVD)
- Gast, W. et al. Die verlorene Ehre der Katharina Blum. IN: Gast, W. Literaturverfilmung. Bamberg 1999 (buchner) *Eine Filmanalyse, die das Potenzial dieser Literaturverfilmung aufzeigt und sie als beispielhaft darstellt.*
- Kuhn, Anna K. Schlöndorffs „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“. Melodram und Tendenz. IN: Gast, W. Literaturverfilmung. Bamberg 1999 (buchner). *Die Autorin sieht in der Verfilmung eine Trivialisierung der Vorlage. Mit dem Aufsatz von Gast et al. stehen damit zwei konträre Texte zur Verfügung, die zur Stellungnahme herausfordern (Beide Texte sind gut auf pointierte Äußerungen kürzbar).*
- Sowinski, Bernhard. Die verlorene Ehre der Katharina Blum. Oldenbourg-Interpretationen 67. München 1997 (Oldenbourg)
- Bellmann, Werner. Die verlorene Ehre der Katharina Blum. Erläuterungen und Dokumente. Ditzingen 1999 (Reclam)
- <http://www.cinema.de/> (Suche: Katharina Blum) Neben allgemeinen Angaben zum Film finden sich ca. 20 Sequenzfotos, die sich für eine Inhaltserschließung (Aufgabe: Erkläre das Sequenzfoto! Oder: Verfasse einen Text, eine Sprechblase dazu) oder eine Analyse der Bildkomposition nach dem Kinobesuch eignen.
- Wallraff, Günter. Der Aufmacher. Hans Esser, der Mann der bei Bild Hans Esser war. München 1997 (Kiepenheuer & Witsch). *Günter Wallraff als investigativer Journalist, der die Arbeitsweise der Bild-Zeitung aufzeigen wollte. Als Ergänzung zum Film (wieder-)lesenswert; v.a. für die Frage, ob die Presse nicht überspitzt-karikaturhaft dargestellt ist.*
- Rüssel, M./ Kamp, W. Vom Umgang mit Film. Berlin 2004 (Volk und Wissen). *M.E. eine sehr gelungene Einführung in filmisches Erzählen, die sich aufgrund ihrer starken Beispielerorientierung schnell für eine Umsetzung in den Unterricht eignet.*
- Steinmetz, Rüdiger et. al. Filme sehen lernen. Grundlagen der Filmästhetik (DVD!). Frankfurt 2005 (www.zweitausendeins.de) *An exemplarischen Sequenzen aus der Filmgeschichte werden auf dieser DVD die Ausdrucksmittel des Films deutlich. Der Betrachter lernt nebenher auch bedeutende Filme der Filmgeschichte kennen.*

Kontakt Projektbüro

Marlies Baak-Witjes
(Projektleiterin)
baakwitjes@medienberatung.nrw.de
0251-591 68 84

Barbara Fischer-Rittmeyer
(Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
fischertrittmeyer@medienberatung.de
0251-591 40 06

Maja Valérie Voigt
(Projektkoordination)

Marcus Heim
(Projektkoordination)

Schulkinoprojekt „Im Kino NRW erleben - Spielfilme und Dokumentationen aus 60 Jahren NRW“

Die verlorene Ehre der Katharina Blum - Filmbeschreibung (Olaf Albert & Team, Olpe)

4

voigt@medienberatung.nrw.de
0251-591 38 99

heim@medienberatung.nrw.de
0251-591 43 12